



Das Team der JUPS III: Brunhild Leszinski (Sozialarbeit), Silke Schröder (Krankenschwester), Christel Schneider-Seeliger (Stationstherapeutin), Svenja Quint (Erzieherin), Matthias Busch (stellv. Stationsleitung), Cordula Thiemann (Stationstherapeutin), Ralf Gerstel (Erzieher) und Anne Baberg (Stationsleitung).

Tag der offenen Tür in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Ein Blick hinter die Kulissen der Tagesklinik

Tagesklinische Behandlung eine sehr gute Ergänzung zu den bisherigen Angeboten

Mit einem Tag der Offenen Tür stellte sich die Tagesklinik unserer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie nach einer Start- und Pionierphase von einem knappen Jahr nun auch in der Öffentlichkeit vor. Ziel der Veranstaltung war es, die Hintergründe, die Entste-

hung und die Arbeitsweise der Tagesklinik zu vermitteln. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Informationen über die vollstationäre Unterbringung, die psychosomatische Abteilung sowie über die kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz gegeben.

Die Tagesklinik nimmt Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren auf und verfügt über eine Kapazität von 10 Betten. Die Behandlung aller kinder- und jugendpsychiatrischer Störungen ist potentiell möglich, sofern sie aus Gründen der Selbst- oder Fremdgefährdung keine geschlossene Unterbringung erfordert. Dazu gehören unter anderem emotionale Störungen wie Ängste und depressive Episoden, Hyperkinetische- und Aufmerksamkeitsstörungen sowie Störungen des Sozialverhaltens.

In lockerer Atmosphäre wurden die BesucherInnen über die

Station geführt und konnten allgemeine Informationen sammeln. Oberärztin Dr. Bärbel Donath erntete mit zwei Vorträgen und vielen Informationen über Konzept und Ziele sowie Chancen und Grenzen in der Tagesklinik reges Interesse. Es zeigte sich, dass zahlreiche FachkollegInnen zum Tag der offenen Tür gekommen waren, um eine engere Zusammenarbeit zu fördern.

Im Rahmen einer kleinen Stationsführung und anschließenden Gesprächen stellten sich sowohl das pädagogische als auch das therapeutische Team vor. Außerdem wurden die

Motorik, die Ergotherapie, die Kunsttherapie und die Musiktherapie von den entsprechenden TherapeutInnen in den jeweiligen Arbeitsräumen vorgestellt. Durch gezeigte Werke und die Möglichkeit, Materialien auszuprobieren, erhielten Interessierte Einblicke in die Bedeutung der nonverbalen Ausdrucksweisen für den gesamten Therapieprozess.

Die Tagesklinik ist das erste und einzige Angebot dieser Art für psychisch kranke Kinder und Jugendliche im Bereich Märkischer Kreis/Kreis Olpe. Ein engagiertes Team, das sehr viel

Wert auf enge Zusammenarbeit mit den Eltern und dem direkten sozialen Umfeld des Kindes legt, ist darum bemüht, den Therapieerfolg dauerhaft zu fördern. Neben den Einzel- und Familientherapiestunden mit den TherapeutInnen hat der von PädagogInnen strukturierte Stationsalltag eine besondere Bedeutung bei der Umsetzung von Behandlungszielen.

Um die Ziele im Alltag umsetzen zu können hat jedes Kind eine eigene Bezugsperson, mit der es Alltagssituationen besprechen kann. Im Rahmen eines Verstärkerplanes, dem "Token-System", wird die Umsetzung der Ziele bei den Kindern und Jugendlichen entsprechend gefördert. Die Ziele werden gemeinsam in der Patientengruppe erarbeitet. Außerdem gehört die Gruppentherapie ebenso zum Konzept wie die alle zwei Wochen stattfindende Elterngruppe, in der gemeinsame Themen und Probleme besprochen werden.

Gerade in einer Zeit, in der ein besonderer Schwerpunkt der Behandlung von Kindern und Jugendlichen auf die enge Zusammenarbeit mit dem direkten sozialen Umfeld gelegt wird - und das vor dem Hintergrund der Einsparungen im Gesundheitswesen - bietet die tagesklinische Aufnahme eine besondere Chance, familiäre Krisenzeiten in Bezug auf besonderes Verhalten eines Kindes zu überwinden bzw. erheblich zu verbessern.

Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass die Behandlungsform in der Tagesklinik eine sehr gute Ergänzung der bisherigen Angebote ist, um eine im sozialen Kontext verankerte Behandlung vorzunehmen. Wer sich näher informieren möchte kann per Intranet oder Mail über die JUPS III Informationsmaterial anfordern. **Cordula Thiemann**